

Lackieren

Ob Sie Ausbesserungen an Ihrem Motorrad vornehmen oder ganze Teile zu Hause lackieren möchten – mit Sprühdosen ist dies ohne Weiteres möglich und es lassen sich durchaus gute

Ergebnisse erzielen, die optisch vom Originallack kaum unterscheidbar sind, wenn sorgfältig und sauber gearbeitet wird.

Sprühdosen-Fertiglacke sind auf Acryl- und auf Kunstharzbasis im Handel erhältlich. Auto-Lacksprays werden inzwischen fast ausnahmslos auf Acrylbasis hergestellt, Hobby-Lacksprays (und natürlich Streichlacke) aus dem Baumarkt können auch auf Kunstharzbasis hergestellt sein.

Acryllacke (Autolacke) haben folgende Vorzüge:

- schnelle Trocknung (staubtrocken in 10-30 Minuten)
- jederzeit mit sich selbst übersprühbar (Kunstharzlacke hingegen innerhalb 2 Std. oder wieder nach 24 Std.)
- besserer Korrosionsschutz
- bessere Beständigkeit gegen Reiniger, härtere Oberfläche

Kunstharzlacke sind dem gegenüber füllkräftiger und verlaufen oft auf größeren Flächen homogener. Sie sind preiswerter und werden gern im Deko-Bereich eingesetzt. Für das Lackieren von Motorradteilen sind sie weniger zu empfehlen.

Neben den verbreiteten Einkomponentenlacken sind auch **Zweikomponentenlacke** in Sprühdosenform zu bekommen. Sie zeichnen sich durch erhöhte Widerstandsfähigkeit aus. Der ColorMatic Klarlack kann z. B. hervorragend eingesetzt werden, um handelsübliche Einkomponenten-Autolacksprays mit einem hochglänzenden, kratzfesteren, witterungs- und benzinresistenteren Überzug zu versehen.

Wer einen speziellen Farbton lackieren möchte, kann sich im Autolacke-Fachhandel auch eine große Palette von Original-Farbtönen mischen und in Sprühdosen abfüllen lassen. Es empfiehlt sich, diese Lacke mit einem Zweikomponenten-Klarlack zu überziehen. Näheres zur Verarbeitung erfragen Sie bitte in einschlägigen Fachgeschäften.

Bedenken Sie jedoch bitte:

Nicht alle Originallacke vertragen sich mit Sprühlacken; bei

älteren **US-Importfahrzeugen** können z. B. Probleme auftreten (Lack „schrumpelt“ etc.). **Kunstharzlack-Untergründe** können nicht mit Acryllack überlackiert werden, hier muss stets wieder ein Kunstharzlack verwendet werden. Wenn Sie einen alten Lack-Untergrund nicht einschätzen können, machen Sie am besten zunächst eine Probelackierung an einer unauffälligen Stelle. „Schrumpelt“ der Lack, wird er rissig oder matt-grau, verträgt sich der neue Decklack nicht mit dem Untergrund. Dieser müsste dann völlig abgeschliffen werden, bevor neu lackiert werden kann.

Für Untergründe aus thermoplastischem Kunststoff (ABS, nicht jedoch GFK-Laminat) muss ein spezieller **Kunststoff-Primer** verwendet werden.

Aufbau einer Lackierung:

Grundfunktion einer Lackierung ist der Korrosionsschutz. Um diesen zu gewährleisten, ist zunächst das mechanische und möglichst **restlose Entfernen von Korrosionsnestern**

1



Schutzblech mit Beule und Roststelle

2



Beule mit dem Gummihammer etwas zurückklopfen...

3



Beule- und Roststelle weiträumig ausschleifen...

unabdingbar. Es können größere **Schleifpapiere** (siehe www.louis.de) sowie Stahlbürstenaufsätze für die Bohrmaschine oder für die Flex eingesetzt werden. Schleifpapiere tragen vor allem die Oberflächenkorrosion ab, Maschinenbürsten dringen dann tiefer in die Rostnester ein und helfen, diese auszumerzen. Je tiefer der Rost ins Material gedrungen ist, desto schwerer wird es, ihn restlos zu entfernen. Kommen Sie mit der effektiven Flexbürste nicht mehr weiter, so tragen Sie abschließend einen **Rostumwandler** auf (Verpackungshinweise beachten). Alternativ bliebe nur das **Sand- oder Glasstrahlen** des betroffenen Teiles in einem Fachbetrieb – diese Methode ist selbstverständlich am perfektensten.

1 **Verbeulte, unebene Oberflächen** (siehe Abb. 1) werden mit einem **Zweikomponentenspachtel** ausgefüllt.

2 Grobe Beulen kann man vorsichtig mit dem Gummihammer (siehe Abb. 2) herausklopfen oder –drücken, damit nicht unnötig dick Spachtel aufgetragen werden muss.

3+4 Rostlöcher werden durch **Schweißen, mit Glasfasermatten oder durch Spachteln** mit einem glasfaserhaltigen Zweikomponentenprodukt geschlossen. Achtung: Zweikomponentenspachtel hält nur auf **blankem Metall** (siehe Abb. 3+4) zuverlässig! Die Teile am besten weiträumig abschleifen oder ganz entlacken, denn die Ränder des Originallackes an der Schleifstelle schimmern manchmal gern etwas durch eine Reparaturlackierung hindurch. Notfalls Sicken, Absätze oder Zierlinien als Begrenzung einer Teil-Lackierung nutzen. Mischen Sie den Spachtel nach den Anweisungen auf der Verpackung auf einer größeren Fläche an und achten Sie unbedingt beim Auftrag darauf, **Luft einschließen zu vermeiden**. Diese würden später Buckel in der Spachtelstelle verursachen bzw. diese zum Abplatzen bringen! Der Untergrund muss absolut frei von Fett und Verunreinigungen sein – säubern Sie ihn also zunächst mit Silikonentferner, mit Nitroverdünnung oder mit Bremsenreiniger so sorgfältig Sie können! Nach dem Aushärten wird der Spachtelauftrag plangeschliffen. Dazu **Wasserschleifpapier** (ca. 100er - 240er Körnung) um einen Schleifblock oder ein Stück Holz legen (ohne **Schleifblock** entstehen beim Schleifen auf größeren Flächen leicht Kuhlen) – nur bei kleinen Spachtelstellen an Rundungen ist es vorteilhaft, ohne Schleifblock zu

arbeiten. Beim Schleifen an Rundungen durch die Bewegung des Schleifpapiers immer die Form des Bauteils nachvollziehen, damit keine platte Fläche oder Kuhle entstehen kann. Nasses Schleifen verhindert die starke Verunreinigung Ihres Arbeitsraumes. Nach einem Schleifgang wird die trockene, saubere Schleifstelle mit der Fingerkuppe auf Unebenheiten abgetastet. Ist das Ergebnis nicht hundertprozentig, erneut entfetten, weiteren Spachtel auftragen und schleifen. Letzte feine Poren, Riefen etc. mit Fein- oder Spritzspachtel füllen.

5 Nun beginnt das eigentliche Lackieren. Tragen Sie niemals den Decklack direkt auf den Untergrund auf – auch nicht auf vorhandenen Originallack (einzige Ausnahme: Sie haben bereits einmal den gleichen Sprühdecklack verwendet oder Sie lackieren einen Motor mit Thermolack). Der Decklack würde leicht abplatzen und hätte allein auch keine ausreichenden Korrosionsschutzeigenschaften. Wenn Sie auf Originallack aufbauen, schleifen Sie diesen zunächst mit 400er Nassschleifpapier vor, reinigen ihn gründlich mit Silikonentferner und sprühen nun einen „**Haftgrund**“ oder „**Filler**“ (siehe Abb. 5) auf. Dieser sorgt für die Haftung des Decklacks und füllt geringe Schleifspuren aus. Außerordentlich gute Haftung und einen besonders widerstandsfähigen Lackaufbau bringt ein hochwertiger **Zweikomponenten-Grundierfüller**. Er ist zwar etwas kostspieliger, bürgt dafür aber auch für ein professionelles Ergebnis. Haben Sie einen leicht unebenen Untergrund vor sich, den Sie nicht komplett mit Spachtel überziehen möchten, können Sie auch einen **Spritzspachtel** aufsprühen und planschleifen – er trägt dicker auf als ein „Filler“. Die beste Haftung und Widerstandsfähigkeit an gefährdeten Teilen erzielen Sie allerdings immer noch mit Zweikomponentenspachtel und Zweikomponentengrundierung. Soll auf **Kunststoff** lackiert werden, muss zunächst unbedingt ein **Plastic-Primer** dünn aufgetragen werden, erst dann sprüht man Haftgrund und Decklack! Bauen Sie vornehmlich auf blankem Stahlblech auf, können Sie als guten Rostschutz auch ein **Zinkspray** einsetzen, das man nicht zu dick aufträgt. Nach dem Trocknen und Zwischenschleifen wird ein Filler überlackiert (wird der Decklack ohne Zwischenschicht direkt auf Zinkspray aufgetragen, kann er eventuell matt werden). Zinksprays sind übrigens meist sehr temperaturbeständig (ca. 600° C) und eignen sich deshalb auch für den Schutz von **Auspuffanlagen** (in diesem Fall kann ein mattscher Hochtemperatur-Decklack direkt aufgetragen werden). Auf rohem Metall, das keiner starken Erwärmung ausgesetzt ist, bietet ein **Zweikomponenten-Grundier-**

füller die optimalste Kombination von Rostschutz- und Haftungseigenschaften. Dieser benzinresistente Grundierlack ist zwar etwas teurer, aber auch kratzfest und schlagzäher als sonstige preiswerte Einkomponenten-Grundierfüller oder Rostschutzprimer. Vor dem Lackauftrag wird die **Sprühdose zunächst temperiert** (gute Zimmertemperatur, also ca. 20-25° C sind optimal) und gründlich geschüttelt (ca. 2 Minuten). Der Arbeitsraum sollte nicht zu kalt sein. Das Umfeld und nicht zu lackierende Stellen immer sorgfältig abdecken. Denken Sie daran, dass der Sprühnebel sich weiträumig um das Werkstück herum verbreiten wird! Regale und gelagerte Gegenstände im Arbeitsraum deshalb unbedingt gut schützen! Der Raum sollte möglichst sauber und staubfrei sein, am besten nass aufwischen. Im Freien lässt sich nur lackieren, wenn kein Luftzug herrscht. Das Werkstück darf in keinem Falle feucht sein (etwa durch Kondensation aufgrund von Temperaturunterschieden). Sprühen Sie zunächst kurz auf einem Stück Zeitung eine Probe, um zu testen, ob die Dose korrekt arbeitet – so können Sie auch beurteilen, wie stark der Sprühstrahl ist, den die Dose erzeugt. Flächige Werkstücke werden im Kreuzgang gesprüht, um einen flächendeckend gleichmäßigen Auftrag zu erreichen – Abstand Dose-Werkstück ca. 20-30 cm. Der Abstand und die Geschwindigkeit des Auftrags richten sich dabei nach dem Werkstück, dem Druck auf der Dose und der Raumtemperatur. Je langsamer Sie die Dose führen, desto dicker wird die Sprühschicht und desto leichter entstehen (gerade an senkrechten Flächen) „Nasen“. Wird der Farbauftrag „körnig“, sind Sie zu weit vom Werkstück entfernt, sprühen Sie schnell oder eventuell ist die Raumtemperatur sehr hoch, die Farbe trocknet dann schon in der Luft, bevor sie auf dem Untergrund auftrifft. Die erste Schicht am besten nur „Vornebeln“, um so Halt für die kommende zu schaffen. Dann nach jeweils ca. 5 Minuten kurzer Zwischentrocknung weitere 2-3 dünne, aber deckende Schichten aufbringen. Sollen noch mehr Schichten aufgebracht werden, 24 Std. zwischentrocknen lassen.

6 Die gut getrocknete Grundierung wird mit 600er **Schleifpapier** (siehe Abb. 6) übergeschliffen. Dabei etwaige Staubeinschlüsse und Unebenheiten entfernen. Werkstück sorgfältig entstauben (nicht-fuselndes T-Shirt oder ein spezielles **Staubbindetuch** aus dem Fachhandel verwenden). Nicht die Oberfläche berühren (Hautfett! – notfalls mit Silikonentferner, nicht mit Nitroverdünnung abwischen. Nitro würde die Grundierschicht anlösen).



4

Spachtelmasse auftragen
und glattschleifen...



5

Grundierung auftragen...



6

Grundierung anschleifen...

7 Nun den **Decklack** (siehe Abb. 7) auftragen. Wie beschrieben vornebeln und dann 2-3 deckende Schichten im Kreuzgang auftragen, „Nasen“ vermeiden (s. Punkt 5). Sollten Sie doch sehen, wie sich eine „Lacknase“ bildet, kann mit etwas Glück durch Drehen des Werkstücks noch ein glatter Farbverlauf erreicht werden.

8+9 Bei einer **Zweifarlackierung** (siehe Abb. 9) die erste Decklackschicht wenigstens über Nacht austrocknen lassen und das Feld für den zweiten Farbton mit einem speziellen **Kurvenlinien-Abklebeband** aus dem Lackierbedarf abkleben (siehe Abb. 8). Dies lässt sich gut um Radien führen, garantiert später eine glatte Kante und hinterlässt keine Kleberückstände auf dem Untergrund. Mit einfachem Malerband aus dem Baumarkt bekommen Sie eine raue Kante! Schleifen Sie den Untergrund fein an, entfernen Sie dabei Sprühnebel auf der ersten Decklackschicht.

10 **Metallic-Lack** wird nach ca. 30 Min. Trockenzeit (oder später) mit einem **Klarlack** überzogen, um ihn vor Umwelteinflüssen zu schützen und den gewünschten Glanz zu erzielen. Auch Nicht-Metallic-Lacke glänzen schöner und sind besser geschützt, wenn man einen klaren Überzug, am besten einen **Zweikomponentenlack**, aufbringt (Abb. 10). Achtung: Der Klarlack bildet leicht „Nasen“, daher muss sensibel gearbeitet werden. Nicht zu dicke Schichten aufsprühen, so, dass sie gerade verlaufen. Einmal angemischt, ist Zweikomponentenlack kaum länger als einen Tag gebrauchsfähig – daher möglichst viele lackierte Teile sammeln, um die Dose gut ausnutzen zu können.

- Ist die Lack-Oberfläche nicht 100% glatt und sprühnebelfrei geworden, bekommt sie nach einigen Tagen Trocknung ihr letztes Finish. Glätten Sie gröbere Unebenheiten der Oberfläche mit **1000er Nassschleifpapier**. Feiner Sprühnebel oder die geschliffene Fläche wird dann mit einer speziellen **Sprühnebelpolierpaste** feinpoliert. Das Ergebnis ist eine schöne, glatte Lackoberfläche, die Ihrem Originallack optisch gleichwertig ist. Allerdings ist Einkomponentenlack immer etwas empfindlich – deshalb Kratzer vermeiden, keinesfalls DOT 4 Bremsflüssigkeit aufkommen lassen. Der Lack ist zwar spritfest, jedoch hinterlässt Benzin gern matte Stellen, die wieder aufpo-

liert werden müssen. Schützen Sie den Lack abschließend mit **Hartwachs**, um ihn zu versiegeln und dauerhaften Glanz zu erhalten.

Motoren lackieren:

- Mit **hitzebeständigen Dupli-Color-Sprühlacken** lassen sich lackierte Motorenteile haltbar auffrischen. Unabdingbar ist jedoch stets ein absolut **sauberer, fettfreier und angerauter Untergrund**. Einzelne Teile, z. B. ein Ventildeckel, lassen sich abbauen und werden dann mit Silikonentferner, Nitro oder Bremsenreiniger sorgfältig entfettet und etwas angeschliffen (600er Korn). **„Blühstellen“** müssen unbedingt entfernt werden, sie schlagen sonst schnell wieder durch. Zerklüftete Zylinder und Zylinderblöcke sind nicht ganz leicht zu bearbeiten – dennoch muss auch hier sorgfältig vorbereitet werden! Stark verblühte Motorgehäuse können durch **Glasperstrahlen** gereinigt werden. Achtung: Gelangt Strahlgut in den Motor, richtet dieses irreparable Schäden an allen Lagerstellen an, der Motor wird langsam aber sicher „aufgerieben“. Soll deshalb ein kompletter Motor perlgestrahlt werden, so zerlegt man ihn, baut das Leergehäuse mit Dichtungen zusammen, dichtet alle Öffnungen ab, und wäscht nach dem Strahlen alle Einzelteile von innen sehr sorgfältig auf einem **Teilewaschtisch!** Nur so ist wirklich gewährt, dass Ihr Motor keinen Schaden davonträgt! Alternativ wird neuerdings von Spezialbetrieben auch das **Strahlen mit Eis** angeboten. Motorschäden sind hier ausgeschlossen, sodass auch komplette Motoren gestrahlt werden dürfen.
- Zum Auffrischen einer Motorlackierung bleibt man am besten beim **Originalfarbton**. Aus der Sprühdose lässt sich silberfarbener Thermolack besonders gut und haltbar lackieren, er kaschiert eventuelle Blühstellen am ehesten. Hier darf nicht grundiert werden. Sprühen Sie den hitzefesten Lack direkt auf den fettfreien, angerauten, metallisch blanken, sauberen Untergrund. Thermolack ist um so hitzefester, je dünner er aufgetragen wird.
- Wer mag, kann einzelne Teile auch im **Backofen** einbrennen – der Thermolack erhält so eine sehr gute Festigkeit, schon bevor der Motor erwärmt und gefahren wird.

Wir empfehlen:

1. Rostschutz-Haftgrund Cars

Schafft die richtige Basis für eine dauerhafte Decklackierung
 ■ schützt vor neuer Rostbildung und schließt Schleifspuren
 Inhalt: 400 ml, Farbe: Grau
Best.Nr. 10004945*

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Verursacht schwere Augenreizung. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

2. Dupli-Color Zink Spray mit 99% Zinkanteil

Hochwertige Kaltverzinkung gegen Korrosion ■ bester Rostschutz für alle Eisenmetalle wie Karosserien, Auspuffanlagen, Tore, Maschinen, Metallgehäuse, Beschläge, Zäune, usw. ■ eignet sich besonders für den Schutz von Schweissnähten und für besonders korrosionsgefährdete Metalle.
 Inhalt: 400 ml **Best.Nr. 10004459***

Bitte beachten: Hochentzündlich, Dämpfe können Schläfrigkeit oder Benommenheit verursachen. Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

3. ColorMatic 1K Spritzspachtel

Verfügt über eine extrem hohe Füllkraft. Ideal zum Glätten von geringfügig unebenen oder verschrammten, verkratzten, porigen Oberflächen, bevor ein Decklack aufgetragen wird.
 Inhalt: 400 ml **Best.Nr. 10004456***

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenreizung. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

4. ColorMatic Kunststoff-Haftvermittler

Muss als erste Grundierschicht auf allen Kfz-Teilen aus thermoplastischem Kunststoff verwendet werden (z. B. auf ABS-Werkstoffen), bevor Füller und Decklack aufgebracht werden kann
 ■ anwendbar z. B. auf Motorrad-Verkleidungsteilen oder Auto-Stoßfängern, Außenspiegeln und Tuning-Teilen ■ nicht notwendig für Teile aus GFK- bzw. Fiberglas-Laminat.
 Inhalt: 400 ml **Best.Nr. 10004455***

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Verursacht Hautreizungen. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

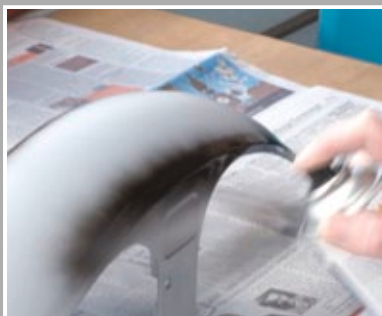
5. Presto Rostumwandler

Ideal als Haftbrücke zum nachfolgenden Spachtel- und Lackaufbau ■ besonders zu empfehlen für tief ins Metall eingedrungene Korrosion, die sich durch Schleifen nicht mehr vollständig beseitigen lässt.
 Inhalt: 100 ml **Best.Nr. 10004958**

6. Procycle Polier-Wachs

Schützt vor Witterungseinflüssen und konserviert selbsttätig
 ■ schnell und einfach anwendbares Reinigungs- und Pflegemittel für Chrom, Lack und Kunststoffe ■ mit speziellen Natur-

7



Decklack auftragen...

8



Feld für zweiten Farbton abkleben...

9



und auslackieren...



* Hinweis: Artikel nur über den Versand erhältlich!

wachs-Komponenten ■ erzeugt Hochglanz.
Inhalt: 300 ml **Best.Nr. 10004923**

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

7. ColorMatic 2K Hi-Speed Epoxy-Grundierfüller

Hochwertiger, mechanisch belastbarer Zweikomponenten-Grundierfüller – liefert hervorragende Haftung des Lackes auf allen metallischen Untergründen und GFK bzw. Fiberglas ■ garantiert besten Korrosionsschutz auf blankem Stahl ■ lösemittelbeständig auf Epoxidharz-Basis. Schnelltrocknend ■ zur Verwendung auf Untergründen aus thermoplastischen Kunststoffen (z. B. ABS) muss zunächst ein Kunststoff-Haftvermittler aufgetragen werden. Inhalt 200 ml: **Best.Nr. 10004458***

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Verursacht Hautreizungen. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

8. ColorMatic 2 Komponenten-Klarlack mit Härter

Extrem kratzfester, belastbarer 2-K Überzugsklarlack mit höchster Beständigkeit gegen Benzin, UV-Strahlung und Witterungseinflüsse ■ schnelle Trocknung, sehr guter Verlauf ■ ideal zum Überlackieren von Dupli-Color Metallic-Sprühlack, „normalem“ Sprühlack sowie Felgsilber.

Inhalt: 200 ml

Best.Nr. 10004976

Glänzend

Best.Nr. 10004457*

Seidenglänzend

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Augenreizung.

9. Dupli-Color Auspufflack Supertherm

Bis 800° C hitzefester Lack, für alle hoch belasteten Bereiche, wie z. B. Motorblock, Zylinder und Auspuff.

Inhalt: 400 ml

Farbe: Silber

Best.Nr. 10004961

Farbe: Schwarz

Best.Nr. 10004960

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenreizung. Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

10. Dupli-Color Auto Color Acryl Lack Spray

Acryl-Lack für Lackierungen und Lackausbesserungen am Motorrad, Auto, LKW und für viele andere Dinge (z. B. im Haushalt) ■ auch optimal für Heimwerker-, Deko- und Bastelarbeiten auf Metall, Holz, Glas, Stein, Keramik, Karton und vielen Hartkunststoffen ■ schnelltrocknend ■ dauerhafter Glanz, wetterbeständig ■ gute Haftung und Deckfähigkeit ■ hohe Oberflächenhärte, polierfähig ■ sehr gute Farbbeständigkeit (lichtecht, vergilbungsfrei)

Inhalt: 400 ml

Farbe: Silber-Metallic

Best.Nr. 10004452*

Farbe: Schwarz glänzend

Best.Nr. 10004963*

Farbe: Schwarz matt

Best.Nr. 10004964*

Bitte beachten: Extrem entzündbares Aerosol. Behälter steht unter Druck: kann bei Erwärmung bersten. Verursacht schwere Augenreizung. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.

11. Feinstaub-Faltmaske FFP2

Atemschutz-Einwegmaske z. B. gegen Feinstaub nach EN 149/2001 – hohe Filterkapazität, geringer Atemwiderstand, mit flexiblen Kopfbändern und Nasenbügel ■ schützt Ihre Atemwege bei allen staubigen Arbeiten, wie etwa Schleifen, Spritzlackieren etc.

Best.Nr. 60004000*

12. Presto Polier- und Schleifpaste

Hervorragend zur schnellen und einfachen Beseitigung von Sprühnebel und Auffrischung matter Altlackierungen ■ auch für Metallicfarbtöne geeignet ■ reinigt schonend und beseitigt leichte Kratzer ■ Silikonfrei.

Inhalt: 70 ml **Best.Nr. 10004836***

13. HPX Schleifpapier 4er Set

Strapazierfähiges Schleifpapier für den Nassschliff im 4er Set ■ lieferbar in verschiedenen Kornungen ■ Abmessungen je Blatt: 230 x 280 mm

K. 240 **Best.Nr. 10001702***

K. 400 **Best.Nr. 10001703***

K. 600 **Best.Nr. 10001704***

K. 1000 **Best.Nr. 10001705***



Klarlack sorgt für ein hochglänzendes Ergebnis.

10

Bitte beachten!

Bei den Schraubertipps handelt es sich um allgemeine Vorgehensweisen, die nicht für alle Fahrzeuge oder alle einzelnen Bauteile zutreffend sein können. Die jeweiligen Gegebenheiten bei Ihnen vor Ort können unter Umständen erheblich abweichen, daher können wir keine Gewähr für die Richtigkeit der in den Schraubertipps gemachten Angaben übernehmen. Wir danken für Ihr Verständnis.